

Seminar Bernburg, 19.10.2011



Welche Qualitäten muss ein Betriebsleiter mitbringen?

Wichtige Faktoren für den Betriebserfolg

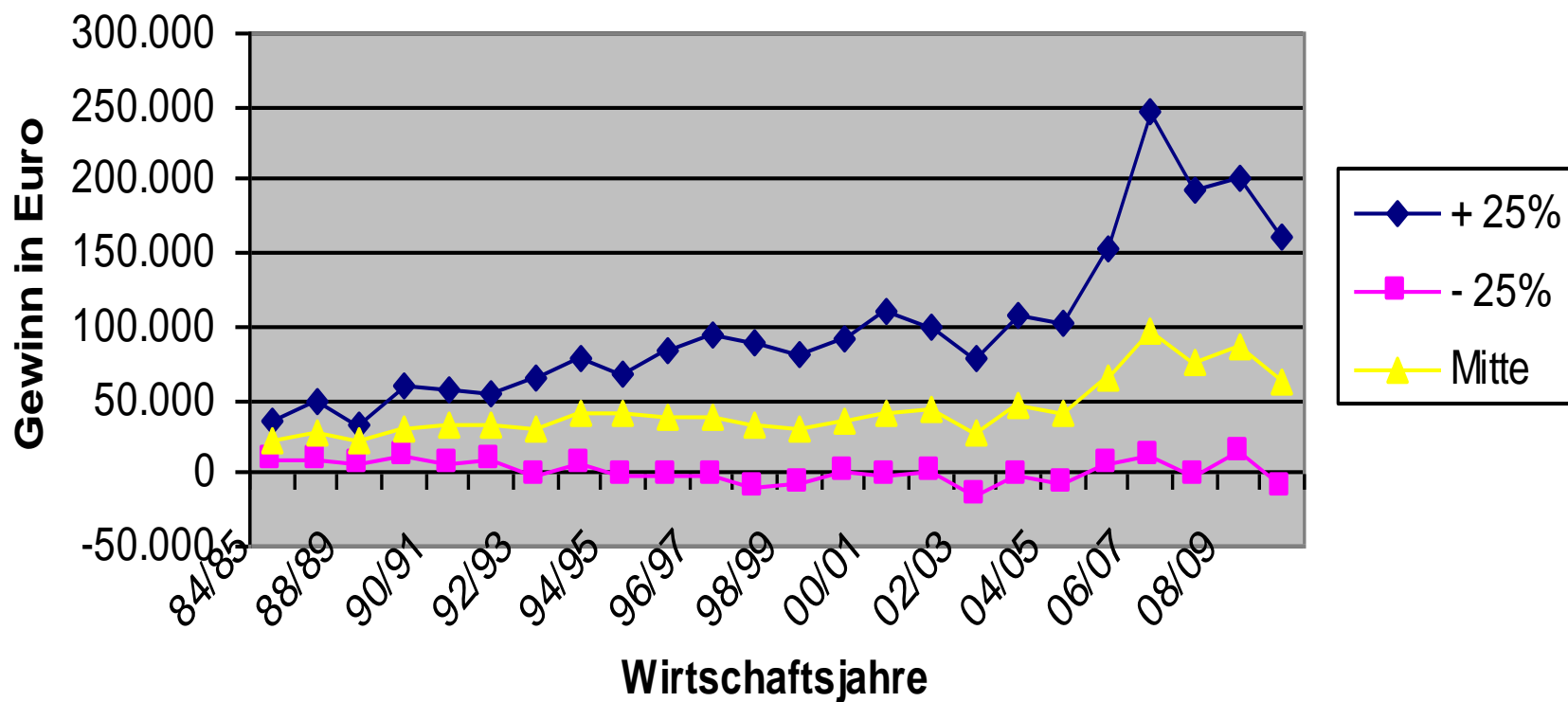
Wilfried Dreyer, Naturland Fachberatung

Betriebswirtschaftliche Auswertungen im Ökoring



- Seit 25 Jahren Betriebsvergleich (vertikal, horizontal)
- Seit 15 Jahren Aufteilung der Betriebe in Gruppen (Milchvieh, Marktfrucht intensiv, Marktfrucht extensiv)
- 2003-2010 Durchführung eines bundesweiten Betriebsvergleiches (Aufnahme zusätzlicher Betriebe in die Vergleichsgruppen)
- Durchführung von Buchabschlussauswertungen, Bankengespräch, Betriebsplanungen

25 Jahre Ökoring-Betriebsvergleich



Ergebnisse 09/10

Marktfrucht intensiv (42 Betriebe)



Merkmal	+25%	Durchschn.	-25%
AK je 100 ha	4,2	3,4	2,2
Fläche LF in ha	167	138	110
Kartoffeln – ha	24,9	20,9	17,4
Feldgemüse - ha	12,3	9,8	6,0
Kartoffelertrag - dt/ha	252	228	188
Kartoffelpreis - EUR/dt	32	34	30
Gewinn	227.573	82.853	-13.353

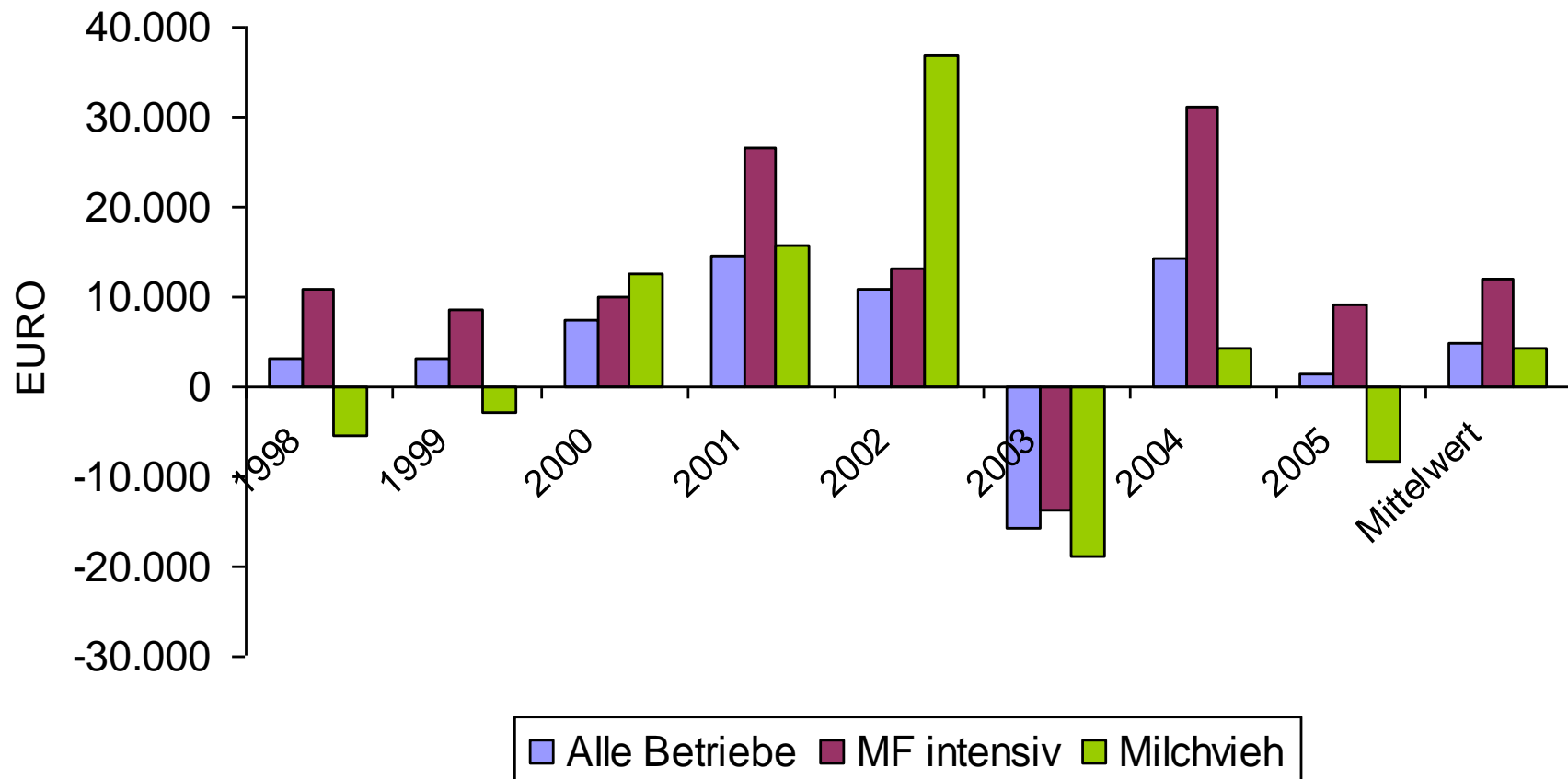
Ergebnisse 09/10

Marktfrucht intensiv (42 Betriebe)

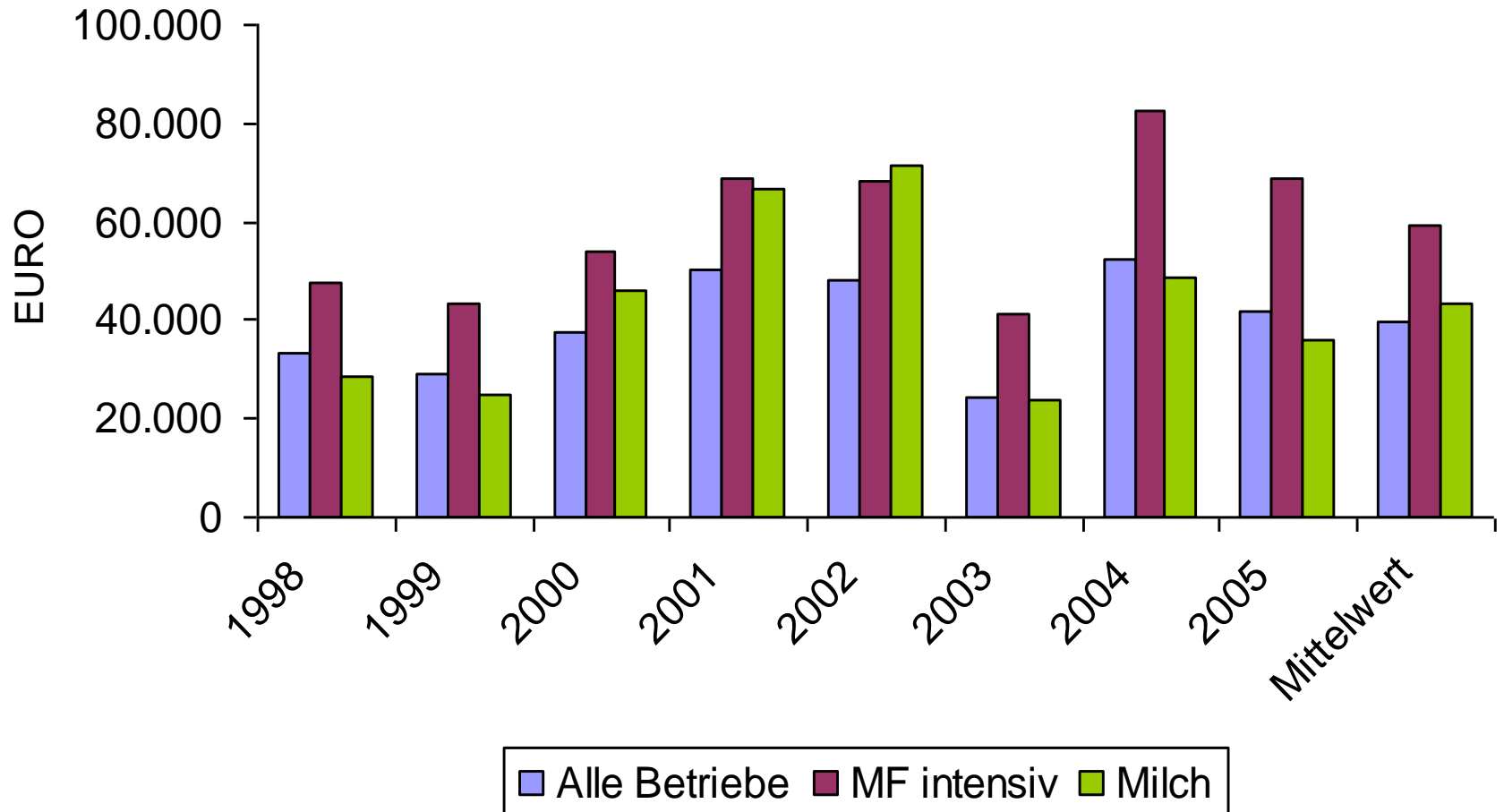


Unternehmensaufwand	EUR/ha LF	4.254	3.405	2.738
dav. Saatgut/Dünger/PS	EUR/ha LF	477	340	357
dav. Arbeitserledigungskosten	EUR/ha LF	1.918	1.528	1.093
Gewinn	EUR/ha LF	1.388	618	-140
Gewinnrate (z.e.)	%	25,9	16,8	-6,1
EKV beim Unternehmer	EUR	119.499	-946	-94.957
Cash flow III (des Unternehmers)	EUR	175.633	12.358	-67.199

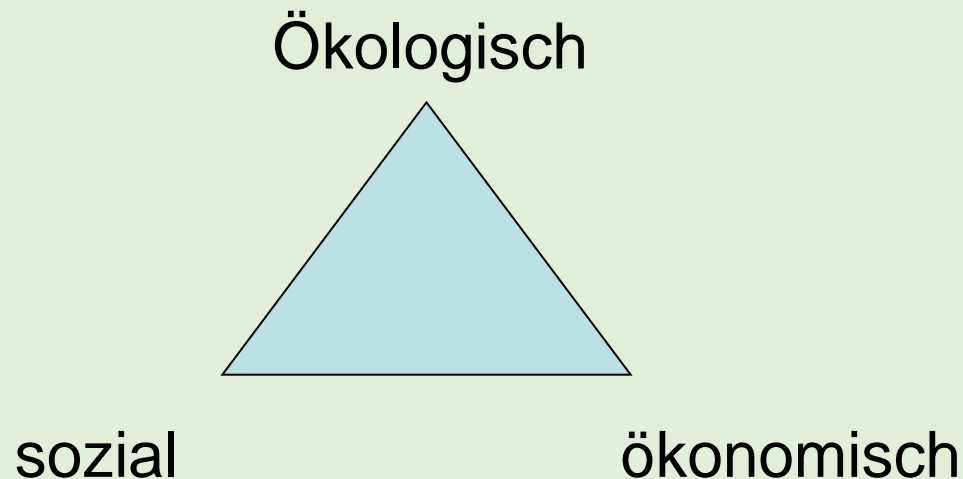
EK-Veränderung (Unternehmer), identische Betriebe 8 Jahre



Gewinn Ökoring Betriebsvergleich, identische Betriebe über 8 Jahre



Wirtschaften muss nachhaltig sein:



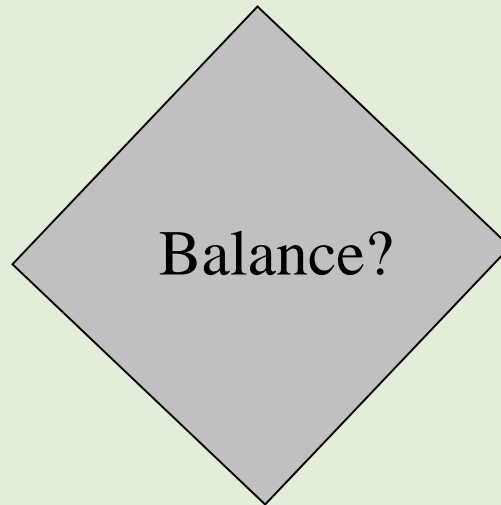
Ein Optimum kann nie erreicht werden,
die ökonomische Nachhaltigkeit muss
Priorität haben, ohne sie können auch
die beiden anderen Bereichen nicht
entwickelt werden

Sozial nachhaltig I: Wenn ich selber zufrieden bin



Körper

Sinn



Leistung

Kontakt

Alle vier Bereiche bilden die Seiten eines Quadrats, das außer Balance gerät, wenn einzelne Bereiche stark über- oder unterbetont werden. In innerer Balance werden Sie dann sein, wenn sie allen vier Bereichen angemessene Aufmerksamkeit und Zeit schenken..

Sozial nachhaltig II: Wenn andere zufrieden sind



- Familie
- Mitarbeiter

Ökologisch nachhaltig



Es wird zukünftig vermehrt erforderlich sein, dass der Ökolandbau seine Nachhaltigkeit unter Beweis stellt

Andere Marktteilnehmer sind im konventionellen Bereich auch in Teilbereichen nachhaltig und bewerben dies stark

Wichtige Felder für den Ökolandbau-

- Biodiversität
- Bodenschonung (z.B. Erosion)
- Herkunft von Düngern
- Herkunft von Futtermitteln

Ökonomisch nachhaltig



- Ausreichender Gewinne, Eigenkapitalbildung u. Liquidität- wie hat sich das im Laufe der Jahre entwickelt?
- Kenntnisse in der Betriebswirtschaft: Wo stehe ich mit meinem Betrieb, wo liegt mein Betrieb im Vergleich zu anderen Betrieben- horizontaler Betriebsvergleich
- Genaue Kenntnis von der Wirtschaftlichkeit des/ der Hauptbetriebszweige

...und welche Qualitäten muss ein Betriebsleiter nun mitbringen?



Kenntnis darüber: wo befinde ich mich im Dreieck von ökologisch, sozial und wirtschaftlich nachhaltig und was will ich in diesen drei Punkten weiterentwickeln

Akzeptanz der Priorität bei der wirtschaftlichen Nachhaltigkeit, ohne sie, gibt's keinen Biobetrieb

Der Betriebsleiter muss alle drei Formen der Nachhaltigkeit ständig nachjustieren

Gute Einschätzung der Standortmöglichkeiten und gute Produktionstechnik



Realistische Einschätzung von den Gegebenheiten und Möglichkeiten
des Standortes

Optimale Nutzung der Standortgegebenheiten

Gute Erzeugungstechnik

Gute Beobachtung der biologischen Prozesse

Wo kommt ihr Einkommen her?



Was ist mein Haupterwerbszweig, meine
Haupterwerbszweige? Wie viel % meines
Einkommens wird hier verdient?

Kümmere ich mich da genügend drum ?

Wird das auch in Zukunft mein Hauptbetriebszweig sein
oder muss etwas anderes aufgebaut werden?

Nutzung von Betriebsvergleichen,
Betriebszweigabrechnung

Beratung nutzen



Hinzuziehen von kompetenten Rat

Kritisches Hinterfragen des Handelns
zulassen

Eine Vernetzung mit Kollegen und mit
Beratung erreichen

Immer auf der Suche nach Verbesserungen sein



Produktionsabläufe können ständig verbessert werden, es ist mein Ziel Verbesserungspotenzial zu suchen und Verbesserungen umzusetzen

Alle Möglichkeiten, die der Betriebsleiter selber beeinflussen kann werden aktiv beeinflusst und damit der potenziell negative Einfluss von außen (Wetter, Markt, usw.) möglichst eng begrenzt wird

Nutzung der Möglichkeiten zur Optimierung der Erzeugung im Rahmen der Richtlinien



Keine selbst auferlegten „Richtlinienverschärfungen“, d.h. freiwilliger Verzicht auf zugelassene Dünge- und Pflanzenschutzmittel

i.d.R. führt eine hohe Intensität zu größerem wirtschaftlichen Erfolg

Zugang zu Wirtschaftsdüngern (insbesondere Geflügelmist) und Zukauf von organischen N-Handelsdüngern ist in den intensiven Marktfruchtbetrieben wichtiger Produktionsfaktor

Mitarbeiterführung



Mitarbeiter motivieren, Mitdenken fördern

Einbinden in die betrieblichen Ziele

Fortbildung im Bereich Mitarbeiterführung

... und was fehlt noch ?



Die Erfolgsfaktoren



Ökonomisch stabil

Ökologisch nachhaltig

Sozial nachhaltig

Standortangepasst, gute Produktionstechnik

Genaue Kenntnisse von wichtigen Produktionszweigen

Nutzung der Beratung

Permanente Verbesserung des Systems

Angepasste Intensität gemäß der Richtlinienvorgaben

Gute Mitarbeiterführung



